

# **Modulhandbuch**

**Lehramt Katholische Religionslehre  
Gymnasium LPO 2008**

**Lehramt**

**Wintersemester 2018/2019**

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2008 Aufbaumodule ECTS: 45

KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	3
KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	5
KTH-3201 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7,5LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) (7,5 ECTS/LP, Pflicht) *	7
KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	10
KTH-3403 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10,5LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) (10,5 ECTS/LP, Pflicht) *	12
KTH-3506 (= GyKR-15-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische, Systematische & Historische Theologie 12LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul) (12 ECTS/LP, Pflicht) *	15

## 2) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2008 Basismodule ECTS: 28

KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik) (7 ECTS/LP, Pflicht) *	20
KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) (3 ECTS/LP, Pflicht) *	21
KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	23
KTH-2801 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 7,5LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) (7,5 ECTS/LP, Pflicht) *	25
KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	28

## 3) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2008 Vertiefungsmodul ECTS: 40

KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	30
KTH-3701 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 12,5LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung) (12,5 ECTS/LP, Pflicht) *	33
KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2: Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2: Christentum in Geschichte und Gegenwart) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	38
KTH-3901 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (2008) (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	41

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

<b>Modul KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
<b>Inhalte:</b> - Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte - Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und –analyse - Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden - können grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. - können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. - verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Studienbegleitendes Praktikum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (MS) (Praktikum)</b> <b>Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (RS/GY) (Praktikum)</b> <b>Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (Praktikum)</b>
<b>Moduleil: Begleitseminar zum Praktikum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Planung und Analyse des Religionunterrichts (MS) (Seminar)</b> Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumsschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Nur für Studierende, die sich bereits für

das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum angemeldet haben und einen Platz zugeteilt bekommen haben. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

**Planung und Analyse des Religionsunterrichts (RS/GY) (Seminar)**

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

**Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)**

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

**Prüfung**

**KTH-3000 Gesamtmodulprüfung**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

<b>Modul KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie)</b>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p><b>Theologie des AT I:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus)</li> <li>- Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes</li> </ul> <p><b>Theologie des AT II:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung</li> </ul> <p><u>Neues Testament</u></p> <p><b>Theologie des NT I:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft</li> <li>- die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien</li> </ul> <p><b>Theologie des NT II:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p><b>Theologie AT I:</b></p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen.</li> </ul> <p><b>Theologie AT II:</b></p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen.</li> </ul> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen.</li> <li>- das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen.</li> <li>- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien.</li> <li>- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvorsetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften.</li> </ul>	

<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 1

**Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**Prophetie und Eschatologie in Israel** (Vorlesung)  
 Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Vorschrift- und Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen und Gattungen und macht in Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen der Vorlesungen sind: prophetische Berufung, Kult- und Gesellschaftskritik, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen. Literaturhinweise werden während der Vorlesung gegeben.

**Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien - Theologie des Neuen Testaments, Teil I oder: Theologie der johanneischen und paulinischen Schriften - Theologie des Neuen Testaments, Teil II (Neutestamentliche Wissenschaft)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien (für Lehramt)** (Kurs)  
 Dieser Kurs möchte einen Einblick geben in die synoptischen Evangelien und mit diesen zentralen Texten des Neuen Testaments in ihrer literarischen Eigenart vertraut machen. Er hat zum Ziel die Grundzüge der Theologie der Synoptiker zu erarbeiten und legt dabei den Fokus auf die Person Jesu und die Entfaltung seiner Botschaft in den synoptischen Evangelien. Über den Vergleich an zentralen Schnittstellen der ersten drei Evangelien sollen diese historischen Glaubenszeugnisse in ihrer spezifischen theologischen Akzentuierung der Botschaft Jesu zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**Prüfung**  
**KTH-3100 Gesamtmodulprüfung**  
 Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-3201 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7,5LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie)</b>	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begriffliche Grundfragen der allgemeinen Sakramentenlehre</li> <li>- aktuelle Fragen systematischer Sakramententheologie</li> <li>- biblische, dogmengeschichtliche und systematische Zentralaspekte der Theologie der Initiationssakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie)</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gotteslehre</li> <li>- Offenbarung</li> <li>- Kirche</li> <li>- Theologische Erkenntnislehre</li> <li>- Grundtypen fundamentaltheologischen Argumentieren</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlinien biblischer Ethik</li> <li>- die Zehn Gebote</li> <li>- die sittliche Botschaft des NT</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme</li> <li>- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats</li> <li>- Prinzipien der politischen Ethik</li> <li>- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik</li> <li>- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs einschätzen und erläutern.</li> <li>- Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen.</li> <li>- Taufe, Firmung und Eucharistie als diejenigen sakramentalen Vollzüge erkennen und erklären, die Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begründen und ermöglichen.</li> <li>- die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p>	

<p><b>Studierende <i>kennen</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige Inhalte und Themen der Fundamentaltheologie</li> <li>- unterschiedliche Typen und Probleme philosophischen und fundamentaltheologischen Argumentierens</li> </ul> <p><b>Studierende <i>können</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Inhalte der fundamentaltheologischen Traktate entfalten</li> <li>-</li> </ul> <p><b>Moraltheologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierende kennen Entstehung und Inhalt des biblischen Ethos.</li> <li>- Studierende können gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen mit den Geboten des Dekalogs in Verbindung bringen.</li> <li>- Studierende sind in der Lage, Moral und Glaube in ein angemessenes Verhältnis setzen.</li> </ul> <p><b>Christliche Sozialethik</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Kenntnisse zur Genese und politischen Struktur des demokratischen Staatswesens.</li> <li>- verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik.</li> <li>- können selbstständig Prinzipien der politischen Ethik gebrauchen.</li> <li>- haben Kenntnisse zu den wichtigsten deutschsprachigen Entwürfen der Wirtschaftsethik.</li> <li>- können wirtschaftsethische Aussagen wirtschaftsethischen Paradigmen zuordnen und diese kritisch reflektieren.</li> </ul>		
<p><b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 225 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b> 6</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs</p>	
<p><b>Modulteile</b></p>		
<p><b>Modulteil: Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Dogmatik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Modulteil: Religion, Offenbarung, Kirche - Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Gott - Offenbarung - Kirche. Einführung in die Fundamentaltheologie (Kurs)</b> "Fundamentaltheologie - oder Fundamentalismus!" Diese Alternative macht eindringlich klar, worum es der Fundamentaltheologie geht, nämlich um die unbedingte Rechenschaft über Rede von Gott. Die Vorlesung wird</p>		



zum einen Zweck, Aufbau und Inhalte des Faches darstellen, zum anderen zentrale Begriffe (Glaube, Vernunft, Schrift, Tradition, Religion, Theodizee) in jeweils eigenen Sitzungen problematisieren.

**Modulteil: Biblische Ethik (Moraltheologie) oder: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen**

Hörsaal III oder IV; Umweltethik; für Lehrkräfte an Schulen Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Johannes Frühbauer angeboten. Die Gegenwart ist geprägt durch eine Vielzahl an gesellschaftlichen Herausforderungen, die in erster Linie dem Reflexionskontext der politischen Ethik zuzuordnen sind. Zu diesen Herausforderungen gehören vor allem die Frage nach dem Fortbestehen der westlich-liberalen Demokratien angesichts massiver populistischer Strömungen, autokratischer Tendenzen und postdemokratischer Prognosen, ebenso so die Frage nach der Bedeutung und den normativen Konturen einer politisch-partizipativen Freiheit mit ihrem Spannungsverhältnis zum Sicherheitspostulat der Gegenwart, sowie die Frage nach der Universalität der Menschenrechte und der in ihnen verbürgten „Sakralität der Person“ (H. Joas). Desweiteren geht es vor dem Hintergrund gegenwärtiger Herausforderungen um die Analyse der diversen Kontexte, in denen Gerechtigkeit als regulatives Prinzip wirken soll, sowie darum, das Pr  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-3201 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<b>Inhalte:</b> Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/Patristik.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Gott, Christus, Kosmos, Mensch - Zentrale Themen der christlichen Theologie in Kaiserzeit und Spätantike</b> (Kurs)		
<p>Die Veranstaltung nimmt die Entwicklung zentraler christlicher Theologoumena in Kaiserzeit und Spätantike in den Blick. Wesentlicher Teil der Veranstaltung ist die gemeinsame Quellenlektüre ausgewählter Texte in Übersetzung (wöchentliche Vorbereitung wird erwartet), die ein reflektiertes Verständnis der Anliegen und denkerischen Ansätze christlicher antiker Theologen ermöglichen soll. Weil christliche Denker dieser Zeit im ständigen Gespräch mit zeitgenössischen philosophischen Strömungen stehen, umfasst der Kurs außerdem die Lektüre antiker philosophischer Schlüsseltexte in Auszügen. Philosophische und theologische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, dafür aber Neugier auf Texte und Autoren einer uns fremd gewordenen Epoche, die gleichwohl bis heute für das Christentum von konstitutiver Bedeutung ist. Sie erhalten Informationen zu den zu lesenden Texten kurz vor Anfang des Semesters.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<b>Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Die Kirche im 20. Jahrhundert (LA Aufbaumodul)</b> (Vorlesung)		

Das Christentum im 20. Jh. sieht sich vor politischen Herausforderungen, die es in der Geschichte so noch nicht gegeben hat, durch den „totalen Krieg“, durch die totalitären Regime, durch den Kalten Krieg. Innerkirchlich steht vor allem die Auseinandersetzung mit der Moderne, namentlich mit der Freiheitstradition seit der Aufklärung an.

**Prüfung**

**KTH-3300 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-3403 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik &amp; Praktische Theologie 10,5LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik &amp; Praktische Theologie)</b>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Josip Gregur	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Religionspädagogik</u>                  vertiefende Darstellungen von Dimensionen religiösen Lernens in der Postmoderne (z.B. Spiritualität; Religion und Kunst; außerschulische Lernorte...)</p> <p><u>Praktische Theologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Konzeption des Fachs Pastoraltheologie in seiner geschichtlichen Entwicklung und in gegenwärtigen praktisch-theologischen Ansätzen</li> <li>- Klärung pastoraltheologischer Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge</li> <li>- Grundsignaturen der postmodernen Gegenwartssituation und ihre Konsequenzen für die Pastoral</li> <li>- exemplarische Beschäftigung mit praktisch-theologischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schulpastoral</li> </ul> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Grundverständnis von Liturgie (Eucharistiefeier, Sakramente, Feier des Kirchenjahrs, etc.)</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von Grundkenntnissen des Kirchenrechts (Theologische Grundlegung, Rechtsquellen, Rechtsgeschichte)</li> <li>- Einführung in das Verfassungsrecht, Verkündigungsrecht, Sakramentenrecht und Eherecht</li> <li>- besondere Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Religionspädagogik</u>                  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Herausforderungen, die die plurale Gesellschaft an den Religionsunterricht stellt, skizzieren und auf konkrete Lernsituationen beziehen.</li> <li>- können Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Lernorten (Familie, Schule, Gemeinde, ...) benennen.</li> </ul> <p><u>Praktische Theologie</u>                  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Grundlegung und der Methoden der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie.</li> <li>- haben Einblick in aktuelle wissenschaftstheoretische Diskurse der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie.</li> <li>- können pastoraltheologische Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge erläutern.</li> <li>- sind in der Lage, Chancen und Herausforderungen für die Pastoral in der postmodernen Gegenwartssituation kritisch einzuschätzen.</li> <li>- verfügen über Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Handlungsfeldern der Seelsorge, insbesondere der Schulpastoral.</li> </ul>	

Liturgiewissenschaft

Die Studierenden

- haben die Eucharistiefeier als zentralen Ort des gefeierten Glaubens der Kirche erfasst;
- wissen um den Ablauf und Aufbau einer Eucharistiefeier;
- können einzelne zentrale Elemente der Eucharistiefeier in ihrer historischen und theologischen Bedeutung und Entwicklung benennen und in den aktuellen theologischen Kontext aktualisieren;
- haben eine kritische und fundierte Sensibilität bzgl. der Gestaltung eines Gottesdienstes;
- wissen um die Wichtigkeit einer konkreten *participatio actuosa*;
- sind befähigt, die Eucharistie in ihr eigenes Christsein zu integrieren und sie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens weiter zu vermitteln.

Kirchenrecht

- Die Studierenden kennen die theologischen Argumente für das Kirchenrecht und die Rechtsquellen.
- Die Studierenden haben einen Überblick über die Kirchenrechtsgeschichte.
- Die Studierenden kennen die hierarchische Struktur der Kirche.
- Die Studierenden sind mit den Grundlagen des Verkündigungsrechts, besonders mit den rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht vertraut.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Normen des Verkündigungsrechts, des Sakramentenrechts und des Eherechts anzuwenden und richtig zu interpretieren.

**Bemerkung:**

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 315 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

8

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Dimensionen religiösen Lernens im Kontext der Postmoderne (Religionsdidaktik/**

**Religionspädagogik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Religiöses Lernen zwischen Schule und Gemeinde. (LA Unterrichtsfach und Mag. Theol.)**

Für die meisten SchülerInnen findet religiöses Lernen (immer noch) an zwei Orten statt: Zum einen und hauptsächlich im schulischen Religionsunterricht, zum anderen aber (zumindest im Blick auf Erstkommunion und Firmung) in der Gemeindekatechese. Dass beide Lernorte völlig verschieden strukturiert sind, ist spätestens seit der „Würzburger Synode“ (1974) klar. Dass sie aber nach wie vor aufeinander hingebordnet sind, dass von ReligionslehrerInnen Kontakt und Einsatz in Gemeinde erwartet wird, dass der Religionsunterricht vielfach von Gemeinde profitieren kann, ist oft aus dem Blickfeld geraten. Im Rahmen einer „performativen Religionspädagogik“ werden diese neuen Chancen wieder entdeckt. Um diese bleibenden Bezüge von Gemeinde

und Religionsunterricht wird es in diesem Seminar gehen. Literatur: Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf (6. Auflage 2010).  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: "Kirchesein in der Welt von heute": Grundfragen der Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Liturgiewissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Grundfragen des rechtlichen Handelns der Kirche (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Grundzüge des Kirchenrechts für Lehramtsstudierende (Kurs)**

In der Vorlesung werden Grundzüge der theologischen Grundlegung, der Allgemeinen Normen, des Verfassungsrechts, des Sakramentenrechts, des Eherechts, des Staatskirchenrechts sowie des Verkündigungsrechts behandelt.

**Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom vom 17.-23.2.19) (Seminar)**

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Diese findet am 28.11.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D statt.

**Prüfung**

**KTH-3403 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul KTH-3506 (= GyKR-15-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische, Systematische &amp; Historische Theologie 12LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul)</b>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 360 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: 1. Seminar in Biblische Theologie</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 3		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Die Propheten Nahum und Zefanja (Seminar)</b> Im Dodekapropheten sind Nahum und Zefanja Exponenten der Prophetie Israels im 7. Jh. v. Chr. Ihre Schriften werden im Seminar synchron und diachron analysiert und exegetisiert, außerdem im Kontext des Zwölfprophetenbuches gelesen. Zur Vorbereitung wird eine intensive Lektüre der beiden Propheten sehr empfohlen, außerdem die Rezeption grundlegender Einleitungsfragen anhand der Einleitung in das Alte Testament von Erich Zenger. Literatur ist dort zu finden und wird dann auch im Seminar geliefert.		
<b>Kinderbibeln, Bibel in leichter Sprache ... Bibelübersetzungen für unsere Zeit (Hauptseminar)</b>		
<b>Mehrsprachigkeit und Neues Testament (Hauptseminar)</b> An vielen Stellen des Neuen Testaments ist die Präsenz von mehr als einer Sprache vorausgesetzt: sei es die Sprachenvielfalt zum Pfingstereignis, die am Anfang der frühen Kirche steht, sei es Paulus, der dem Charisma der Zungenrede ein Charisma der Übersetzung („Interpretation“) der Zungenrede gegenüberstellt, sei es Petrus, der in Jerusalem aufgrund seiner Mundart als Galiläer erkannt wird, oder sei es die dreisprachige Kreuzesinschrift in Joh 19,20, die den Grund für die Kreuzigung Jesu in der Sprache der Macht (Latein), der allgemeinen Verkehrssprache (Griechisch) und der Sprache des Landes (Aramäisch) anführt. Doch nicht nur im Neuen Testament, auch „am“ Testament ist eine Mehrsprachigkeit sichtbar: die Verkündigungssprache Jesu und die Abfassungssprache der Texte über ihn, unterscheiden sich. Die Frage nach der Sprachkompetenz des historischen Jesus wird in der ntl. Wissenschaft nach wie vor kontrovers diskutiert. Das Seminar widmet sich diesen Themen und geht dabei auf die Frage ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>Modulteil: 2. Seminar in Dogmatik</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 3		

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018)** (Seminar)

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignis selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana.) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen: Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15 Prof. DDR. Leinsle, Regensburg 10:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45 Bischof Dr. ... (weiter siehe Digicampus)

**Durchblick durch die Mariologie** (Seminar)

Zu Unrecht fristet die Mariologie – die Lehre von der Gottesmutter Maria – ein Schattendasein unter den dogmatischen Traktaten. Dabei zeichnet sie sich durch eine gewaltige Vielfältigkeit aus, wie die Anknüpfungspunkte zu anderen Teilbereichen zeigen; ihre Einordnung in die dogmatischen Handbücher gibt davon beredtes Zeugnis: Findet sie sich klassischerweise als Appendix der Christologie, so wurde sie in jüngerer Vergangenheit auch bei der Anthropologie oder der Ekklesiologie eingeordnet. Das Seminar möchte die verschiedenen Facetten des Traktates beleuchten, ausgehend von den vier klassischen mariologischen Dogmen, über Lehrsätze von geringerer Sicherheit (Miterlöserschaft, Mittlerin aller Gnaden) hin zu aktuellen Themen, wie die Rolle der Mariologie für die Ökumene oder die Bedeutung Mariens im Lehramt Papst Johannes Pauls II.

**Religion(en) und Gewalt. Oder: Verhindern Abrahams gutgläubige Kinder den Frieden auf Erden?** (Seminar) (folgt)

**Modulteil: 3. Seminar in Philosophie oder Fundamentaltheologie**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Suche nach dem Unum Argumentum – Moderne Gottesbeweise in den Spuren Anselms von Canterbury** (Seminar)

Schon Anselm von Canterbury bewegte im Proslogion die Frage, ob sich nicht ein in sich stehendes Argument finden ließe, um sich der Existenz Gottes zu vergewissern. Sein ontologischer Gottesbeweis wird bis heute diskutiert und rezipiert. Weder die klassische Kritik des Thomas von Aquin noch die vorgebliche Destruktion der Gottesbeweise durch Immanuel Kant haben dem Argument seinen Reiz nehmen können. So findet man im 20. Jahrhundert nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem ontologischen Gottesbeweis (Norman Malcolm, David Lewis, Alvin Plantinga), sondern auch Versuche einer formallogisch gültigen Reformulierung (Kurt Gödel). Andere Argumentationen führen ein neues Verständnis der klassischen (kosmologischen) Argumente ein, wie etwa Richard Swinburne, andere versuchen neue Wege zu gehen, so der von William L. Craig vorgelegte Kalam-Gottesbeweis oder Robert Spaemanns „Letzter Gottesbeweis“, der Gott als Voraussetzung für die Wahrheitsfähigkeit des Menschen begreift. Das Semina ... (weiter siehe Digicampus)

**Offenbarung und Vernunft – Verhältnisbestimmungen in Entgegensetzung und Annäherung** (Seminar)

Der Offenbarungsbegriff darf mit Recht als Schlüsselkategorie, als der „fundamentalste Begriff“ (Rahner) moderner Theologie angesehen werden. Das Verhältnis von Offenbarung und philosophischer Vernunft hat sich dabei in der Geschichte als ein äußerst wechselvolles erwiesen – und genau daran ist der Offenbarungsbegriff auch gewachsen. Der moderne Anspruch, Offenbarung sowohl in ihrer Faktizität als auch in ihrem Inhalt vor der Vernunft verantworten zu können, ist – wenn man den Bogen weit spannen will – das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Offenbarungskritik der englischen Deisten (Cherbury, Toland, aber auch



Locke) und der Aufklärung (Lessing, Kant). Dort wurde vor allem der Gegensatz von „Vernunftreligion“ und „Offenbarungsreligion“ betont, wenn auch mit unterschiedlichen Intentionen. Die Vermittlungsversuche des Idealismus (Fichte, Hegel) und das supranaturalistische Offenbarungsverständnis der Neuscholastik reagierten auf die Kritik, waren aber auch nur Stationen einer Entw  
... (weiter siehe Digicampus)

**Was ist Religion? Lektüre und Besprechung grundlegender Texte --- Vorbesprechung Freitag, 19.10.2018, 10-11:30 Uhr (Seminar)**

Der Begriff „Religion“ ist umstritten, sein Inhalt unklar. Dies prägt nicht nur das öffentliche Gespräch über dieses Thema, sondern auch Kirche, Theologie sowie das Fach Katholische Religionslehre. Was genau machen wir eigentlich, wenn wir Religion lehren? Auf diese entschieden grundsätzliche (= fundamentaltheologische) Frage gibt es einige Antworten, die in diesem Blockseminar vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Moderation der einzelnen Sitzungen (keine Referate!) ist Aufgabe der TeilnehmerInnen. Grundlage ist die Textsammlung „Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann“ (Reclam: Stuttgart 22018). Dieser Band ist die Textgrundlage, die von allen Teilnehmenden für die einzelnen Blocksitzungen zu lesen und mitzubringen ist. Näheres wird im Vortreffen am 19.10.2018 besprochen.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Woran glaubt, wer nicht glaubt? (Seminar)**

Die Gottesfrage ist nicht nur ein theoretisches Problem und die Auseinandersetzung mit Atheismen keine theologische Fingerübung. Der Dialog über den Glauben zwischen solchen, die glauben und denjenigen, die nicht glauben, hat Auswirkungen auf die Weltsicht und das Verhalten. Das Seminar möchte einen solchen Dialog nachvollziehen, nämlich den zwischen dem (inzwischen verstorbenen) Erzbischof von Mailand, Carlo Maria Martini, und dem (ebenfalls inzwischen verstorbenen) Umberto Eco.

**Modulteil: 4. Seminar in Moraltheologie, Christliche Sozialethik oder Kirchengeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)**

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereigniss selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45-  
... (weiter siehe Digicampus)

**Erfolgreich eine (Abschluss-)Arbeit verfassen (Seminar)**

Wissenschaftliche Texte zu produzieren, stellt viele Studierende vor große Schwierigkeiten. Schreibblockaden und Unsicherheiten sind die Folge. Zwar besuchen viele Studierenden am Anfang des Studiums den Kurs Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, doch viele Fragen stellen sich erst im Verlauf des Studiums. Diese Veranstaltung will die Tradition der Proseminare, in denen Studierende früher fachspezifisch auf das Verfassen wissenschaftlicher Texte vorbereitet wurden, wieder aufgreifen. Folgende Fragen sollen mit praktischer Ausrichtung thematisiert werden: Wie gehe ich ein Thema an? Wie bringt man Quellen und Fachliteratur zum Sprechen? Wie macht man sie sich zu eigen, ohne die Grenze zum Plagiat zu überschreiten? Welche erlaubten technischen und bibliographischen Hilfsmittel stehen dem Schreibenden zur Verfügung? Wie kann man effektiv

das Internet verwenden? Welche (kirchenhistorisch/theologisch/umweltethisch) relevanten Websites gibt es? Wie bekomme ich ein Thema „in den Griff“

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (Seminar)**

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. <https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige> ). Neben den drei Bistumspatronen Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Religion und Gewalt. (Hauptseminar)**

Vorbesprechung und Themenvergabe am Montag, 22. Oktober 2018, 17:15 Uhr, Raum 4144 Sind Religionen gefährlich und gewaltorientiert? Friedensethische Erkundungen und religionspolitische Herausforderungen Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht seit gut zwei Jahrzehnten in herausgehobener Weise auf der wissenschaftlichen Diskurs-Agenda unterschiedlicher Disziplinen. Ein wesentlicher Impuls ging von der „Krieg der Kulturen“-Prognose („Clash of Civilizations“) des damaligen Harvard-Politologen Samuel Huntington aus, die seit Mitte der 1990er Jahre intensiv diskutiert wurde. Ein erschütternder weiterer Anstoß wurde durch die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten ausgelöst. Bis heute sehen wir uns konfrontiert mit einem religiös motivierten Terrorismus, der oftmals in Selbstmordanschlägen seine brutalste Ausdrucksform findet. Wiederholt wurde den monotheistischen Religionen vorgeworfen, in besonderer Weise anfällig für Gewaltbereitschaft und –handeln zu sein. Anha

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Umwelt-Film-Seminar (Hauptseminar)**

Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden. Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Prüfung**

##### **KTH-3506 Modulteilprüfung Biblische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

#### **Prüfung**

##### **Modulteilprüfung Dogmatik**

Hausarbeit/Seminararbeit

#### **Prüfung**

##### **KTH-3506 Modulteilprüfung Philosophie oder Fundamentaltheologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3506 Modulteilprüfung Moraltheologie, Christliche Sozialethik oder Kirchengeschichte**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik)</b>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
<b>Inhalte:</b> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden können - die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. - die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Moduleil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Religiöses Lernen heute</b> (Vorlesung) Teil eines zweisemestrigen Angebots		
<b>Moduleil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Prüfung</b> <b>KTH-2500 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur		

<b>Modul KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft)</b>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Riegger		
<b>Inhalte:</b>		
<u>Orientierungskurs</u> Überblick zu den Teilgebieten des Studiums der Katholischen Theologie mit wissenschaftlichem Arbeiten.		
<u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
<u>Orientierungskurs</u> Die Studierenden - können Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang aufzeigen. - können Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben - können ausgewählte religionspädagogische und religionsdidaktische Grundbegriffe und Handlungsfelder abrufen - können Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung exemplarisch anwenden		
<u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Die Studierenden - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. - können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 90 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 3	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Orientierungskurs Katholische Theologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Orientierungskurs (GS/MS/RS/GY nicht vertieft und vertieft) (Vorlesung)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Darstellung der Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang sowie deren Relevanz für den Religionsunterricht in der Schule • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</li></ul>
<b>Moduleil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Orientierungskurs (GS/MS/RS/GY nicht vertieft und vertieft) (Vorlesung)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Darstellung der Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang sowie deren Relevanz für den Religionsunterricht in der Schule • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</li></ul>
<b>Prüfung</b> <b>KTH-2600 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur

<b>Modul KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft)</b>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Grundkenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)</li> <li>- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)</li> <li>- die Geschichte Israels (im Überblick)</li> <li>- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Grundkenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien</li> <li>- die paulinische Briefliteratur</li> <li>- die Frage nach dem historischen Jesus</li> <li>- Leben und Wirken des Apostels Paulus</li> <li>- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden</p> <p>können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).</li> <li>- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).</li> <li>- die Geschichte Israels (im Überblick).</li> <li>- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).</li> </ul> <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.</p> <p>Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.</li> <li>- die paulinische Briefliteratur.</li> <li>- die Frage nach dem historischen Jesus.</li> <li>- Leben und Wirken des Apostels Paulus.</li> <li>- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).</li> </ul>	

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)**  
 Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterricht besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des SS 2018 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)**  
 Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, ...). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

**Prüfung**  
**KTH-2700 Gesamtmodulprüfung**  
 Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten



<p><b>Modul KTH-2801 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 7,5LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie)</b></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Fundamentaltheologie</p> <p>Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p>Dogmatik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild</li> <li>- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT</li> <li>- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten</li> <li>- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie</li> </ul> <p>Moraltheologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Begriff christlicher Ethik</li> <li>- das Gewissen als subjektive Seite der Moral</li> <li>- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit</li> <li>- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit</li> </ul> <p>Christliche Sozialethik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme</li> <li>- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats</li> <li>- Prinzipien der politischen Ethik</li> <li>- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik</li> <li>- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Fundamentaltheologie</p> <p>Studierende <i>kennen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hermeneutische Grundlagen der Theologie.</li> <li>- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.</li> </ul> <p>Studierende <i>können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.</li> </ul> <p>Dogmatik</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.</li> </ul>	

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

**Moraltheologie**

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.
- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

**Christliche Sozialethik**

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und können
- diese argumentativ nutzen.
- sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

Die Studierenden sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.

**Bemerkung:**

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 225 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Moduleile**

**Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)**

"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.

**Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die Moraltheologie (Kurs)**

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

**Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**KTH-2801 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<b>Modul KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<b>Inhalte:</b> <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u> Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie  <u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über <b>beide</b> Modulteile!		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Vorlesung)</b> Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zur Geschichte der Alten Kirche und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf, wie sie vom Modulhandbuch für das Basismodul Kirchengeschichte gefordert sind. Zur Veranschaulichung des Vorlesungsstoffs werden Erkenntnisse aus der Christlichen Archäologie sowie der frühchristlichen Kunstgeschichte berücksichtigt. Unter Dateien/allgemeiner Dateienordner werden Handouts zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie diese in ausgedruckter Form zur Vorlesung mit. Diese Vorlesung ist ein Bestandteil des Moduls KTH-2900. Der zweite Teil wird jeweils im Sommersemester angeboten (Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte, Prof. Ernesti)		

---

**Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-2900 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
<b>Inhalte:</b> Seminare - zur Religionsdidaktik inklusive didaktischer Analyse - zur Vertiefung der Kenntnisse ausgesuchter religionsdidaktischer Teilgebiete (ästhetisches, symbolisches, biblisches, erinnerungsgeleitetes, ethisches Lernen...)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden - kennen religionsdidaktische Konzepte und Prinzipien und können diese kritisch beurteilen. - können Voraussetzungen, Begründungsmomente und Ziele ästhetischen, symbolischen, biblischen, erinnerungsgeleiteten, ethischen, ... Lernens benennen. - verfügen über die Fähigkeit, Lern- und Unterrichtseinheiten zu ausgesuchten Themen und Lernfeldern zu entwickeln.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.  Bitte überprüfen Sie bei der Ausschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus, ob diese für Ihren Studiengang freigegeben ist.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Abschied, Sterben, Tod und Trauer... und zugleich: Hoffnung auf Auferstehung?! (für LA GS/MS/RS) (Seminar)</b> Teilnehmerkontingent 15! <b>Alttestamentliche Themen im Religionsunterricht (GS, MS, RS, GYM, Master of Educ.) (Seminar)</b> <b>Bibelvariationen - Von der Bibel in leichter Sprache zur Kinderbibel (Seminar)</b> <b>Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)</b> Im Unterrichtsalltag stellt Heterogenität eine Herausforderung dar, die zwar nicht neu ist, da sich Bildungs- und Erziehungsprozesse an der Individualität der SchülerInnen orientieren, allerdings stetig anwächst und somit zu neuen konzeptionellen Überlegungen drängt bzw. eine intensive bildungstheoretische Auseinandersetzung erfordert. Leitfrage In den Fokus rückt daher zunehmend die Frage, wie pädagogische Professionalisierung besser an neue, mit wachsender Heterogenität einhergehende Anforderungen des Schulalltags angepasst		

werden kann und inwiefern ein religionspädagogisch reflektierter Einsatz neuer digitaler Bildungsmedien einen zielführenden Umgang mit Heterogenität im Unterrichtsalltag befördert. Ziele des Seminars • Studentinnen und Studenten erhalten einen Überblick über die Vielfalt und den konkreten Einsatz neuerer digitaler Medien im Religionsunterricht. • Studentinnen und Studenten können ausgewählte neue Bildungsmedien im Religionsunterricht nutzen, um heterogenen Lerngru  
... (weiter siehe Digicampus)

**Interreligiöses Lernen am Lernort Schule (RS/GYM/Master of Educ./ ZIM / Forschungsstelle Interreligiöse Bildung)) (Seminar)**

**Religionsunterricht innovativ (Reliforum) XII - Interreligiöse Begegnungen? Buddhismus, Islam, Judentum (Seminar)**

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Schulreferat der Hauptabteilung Schule der Diözese Augsburg und dem theologischen Mentorat Augsburg. Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbesprechung am 18.10.2018 von 17.30 - 19:00 Uhr in Raum 1088, Geb. D, ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. 3 weitere Termine finden extern statt: 12.11.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Jüdisches Kulturzentrum, Halderstr. 6-8, Augsburg 03.12.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Moschee in Augsburg-Oberhausen, Eschenhofstr. 58 28.01.2019, 18:00 - 20:00 Uhr Buddhistisches Zentrum in Königsbrunn, Heinkelstr. 1 Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüfungsleistung zu erbringen ist. Das Seminar „Religionsunterricht innovativ“ i  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts\_2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Abschied, Sterben, Tod und Trauer... und zugleich: Hoffnung auf Auferstehung?! (für LA GS/MS/RS) (Seminar)**  
Teilnehmerkontingent 15!

**Alttestamentliche Themen im Religionsunterricht (GS, MS, RS, GYM, Master of Educ.) (Seminar)**

**Bibelvariationen - Von der Bibel in leichter Sprache zur Kinderbibel (Seminar)**

**Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)**

Im Unterrichtsalltag stellt Heterogenität eine Herausforderung dar, die zwar nicht neu ist, da sich Bildungs- und Erziehungsprozesse an der Individualität der SchülerInnen orientieren, allerdings stetig anwächst und somit zu neuen konzeptionellen Überlegungen drängt bzw. eine intensive bildungstheoretische Auseinandersetzung erfordert. Leitfrage In den Fokus rückt daher zunehmend die Frage, wie pädagogische Professionalisierung besser an neue, mit wachsender Heterogenität einhergehende Anforderungen des Schulalltags angepasst werden kann und inwiefern ein religionspädagogisch reflektierter Einsatz neuer digitaler Bildungsmedien einen zielführenden Umgang mit Heterogenität im Unterrichtsalltag befördert. Ziele des Seminars • Studentinnen und Studenten erhalten einen Überblick über die Vielfalt und den konkreten Einsatz neuerer digitaler Medien im Religionsunterricht. • Studentinnen und Studenten können ausgewählte neue Bildungsmedien im Religionsunterricht nutzen, um heterogenen Lerngru  
... (weiter siehe Digicampus)

**Interreligiöses Lernen am Lernort Schule (RS/GYM/Master of Educ./ ZIM / Forschungsstelle Interreligiöse Bildung)) (Seminar)**

**Religionsunterricht innovativ (Reliforum) XII - Interreligiöse Begegnungen? Buddhismus, Islam, Judentum (Seminar)**

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Schulreferat der Hauptabteilung Schule der Diözese Augsburg und dem theologischen Mentorat Augsburg. Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbesprechung am 18.10.2018 von 17.30 - 19:00 Uhr in Raum 1088, Geb. D, ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. 3 weitere Termine finden extern statt:

12.11.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Jüdisches Kulturzentrum, Halderstr. 6-8, Augsburg 03.12.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Moschee in Augsburg-Oberhausen, Eschenhofstr. 58 28.01.2019, 18:00 - 20:00 Uhr Buddhistisches Zentrum in Königsbrunn, Heinkelstr. 1 Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüfungsleistung zu erbringen ist. Das Seminar „Religionsunterricht innovativ“ i  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-3600 Modulgesamtprüfung**

Hausarbeit/Seminararbeit



<b>Modul KTH-3701 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 12,5LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung)</b>	12 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Vorgaben in der kirchlichen Lehre (Dei Filius/Dei Verbum)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Offenbarungskonzepte</li> <li>- Wesenschristologie (Inkarnation, Person)</li> <li>- Soteriologie des „pro nobis“ (Erlösung, Stellvertretung)</li> <li>- Kreuz und Auferstehung</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p><b>Schöpfungslehre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt</li> <li>- der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes</li> <li>- christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften</li> <li>- Handeln Gottes in der Welt</li> <li>- Ursünde / Erbsünde</li> </ul> <p><b>Ekklesiologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes</li> <li>- Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche</li> <li>- das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes</li> <li>- Berufungen und Charismen im Leben der Kirche</li> </ul> <p><b>Eschatologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hermeneutik eschatologischer Aussagen</li> <li>- Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle</li> </ul> <p><u>Altes Testament</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament</li> </ul> <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur</li> <li>- die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur</li> </ul> <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels</li> </ul>	

Neues Testament

exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur

**Lernziele/Kompetenzen:**

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung
- lehramtliche Definitionen des Offenbarungsbegriffs
- unterschiedliche theologische Konzepte von Offenbarung

Studierende *können*

- Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte bestimmen
- aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes vollendet

Dogmatik

**Schöpfungslehre**

Die Studierenden können

- die fundamentale Bedeutung des christlichen Bekenntnisses zu Gott als dem einen allmächtig-freien Schöpfer des Kosmos einschätzen.
- sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen auseinandersetzen, die durch schöpfungstheologische Zentralgehalte des christlichen Glaubens gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen markiert sind.
- die christliche Rede über eine „kreatürliche Würde“ des Menschen mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog bringen und darin die Eigenart und Unverzichtbarkeit theologischer Anthropologie und Schöpfungslehre aufzeigen.

**Ekklesiologie**

Die Studierenden können

- auf der Basis der biblischen Grundaussagen die Kirche als das in Christus erneuerte und universalisierte Gottesvolk erfassen.
- am Leitfaden derjenigen systematischen Zentralaspekte der Ekklesiologie, die in der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ des II. Vatikanums eine dichte Synthese erfahren haben, reflektierte Aussagen über das Wesen der Kirche machen.
- das konfessionelle Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche, wie es besonders in der Amtstheologie oder der Verhältnisbestimmung zwischen Gesamt- und Teilkirche aufscheint, mit der ökumenischen Perspektive, die der Ekklesiologie durch das II. Vatikanum aufgetragen ist, verzahnen und zu den ekklesiologischen Zentralaspekten des aktuellen ökumenischen Diskurses begründet und reflektiert Stellung beziehen.

**Eschatologie**

Die Studierenden können durch den Vergleich verschiedener hermeneutischer Modelle für den Umgang mit *eschatologischen Aussagen* der Schrift die Hoffnung des christlichen Glaubens auf eine endgültige Vollendung menschlicher Existenz im Gesamt der Schöpfung ihrem glaubensverbindlichen Inhalt nach erfassen und in einer zeitgerechten Verkündigungssprache zum Ausdruck bringen.

Altes Testament

**Schöpfung**

Die Studierenden werden befähigt,

- zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu verstehen, zu erklären und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

**Propheten**

Die Studierenden sind in der Lage,

- Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln.

**Psalmen und Weisheit**

Die Studierenden können

- die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen.

**Erzählende Literatur**

Die Studierenden sind in der Lage,

- alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch zu bringen.

Neues Testament

Die Studierenden können

- zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch analysieren und interpretieren.
- aktuelle Diskussionen in der neutestamentlichen Forschung kritisch reflektieren und selbstständig Position beziehen.
- kreativ mit Texten umgehen.
- einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzeigen und verantwortlich bewerten

**Bemerkung:**

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 375 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

7.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

10

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil:** [Jesus Christus als Offenbarung Gottes \(Fundamentaltheologie\)](#)

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Vertiefung zentraler Themen der Dogmatik - Schöpfungslehre oder Ekklesiologie oder Eschatologie (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Schöpfungslehre**

Es gehört zu den Grundaussagen des christlichen Glaubens über Gott, dass er der "Schöpfer des Himmels und der Erde" ist. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Herausbildung dieser Überzeugung in Schrift und Tradition sowie ihrer Funktion im Gesamtkontext des christlichen Credo. Zugleich fragt sie nach der Vereinbarkeit des Schöpfungsglaubens mit den Aussagen über die Ursprünge des Kosmos und die Entwicklung des Lebens im Licht der modernen Naturwissenschaften. Ein zweiter thematischer Block ist Kernthemen der theologischen Anthropologie gewidmet (u.a. Gottebenbildlichkeit, [Ur-]Sünde).

**Modulteil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur oder: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Botschaft der Propheten. Exegese ausgewählter Texte aus dem Buch Hosea (Vorlesung)**

Im Ringen um die Alleinverehrung JHWHs (exklusive Monolatrie) kommt dem Propheten Hosea (ca. 750-722 v. Chr.) und dem nach ihm benannten Buch eine besondere Bedeutung zu. Die Theologie des Hoseabuches charakterisiert JHWH als mütterlich/väterlich liebenden Gott, der die Schuld Israels ahndet, sein Volk jedoch nicht preisgibt, sondern den gebrochenen Bund in seiner barmherzigen Liebe heilt und einen Weg zur Umkehr und zum Neubeginn eröffnet. In der Vorlesung werden zentrale Texte aus dem Hoseabuch besprochen, einschließlich ihrer innerbiblischen und nachbiblischen Rezeption. Zur Vorbereitung empfohlen: Mehrfache Lektüre des Buches Hosea; Wiederholung der Einleitungsfragen zu Hosea und zum Hoseabuch (z.B. NBL; TRE; eine der bekannten Einleitungen in das AT). Literatur wird während der Vorlesung bekannt gegeben. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) - mit Ausnahme des Lehramtes an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre" Didaktikfach (FB-GsDF- ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament oder: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Zentrale Texte und Themen aus dem Neuen Testament - Der Römerbrief, Geschichte des Urchristentums, Das Johannesevangelium etc. (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Alltagsleben von Frauen in neutestamentlicher Zeit (Vorlesung)**

Wenn es um Frauen in der Antike, ihr Leben und ihre gesellschaftliche Rolle geht, kursieren viele unterschiedliche Meinungen, vor allem aber zahlreiche „fake news“. Die Vorlesung wird sich unterschiedlichen Aspekten des Alltagslebens von Frauen vorwiegend anhand der aus der Antike erhalten gebliebenen Alltagstexte auf Papyrus, Ostraka und Holztäfelchen widmen. Diese durch Zufall erhalten gebliebenen dokumentarischen Texte enthalten reichhaltige Informationen zu unterschiedlichsten Lebensaspekten von Frauen, die ein differenzierteres Verständnis der Antike ermöglichen, als dies rein aus literarischen Quellen möglich ist. Anhand von Beispielen werden Lebenserwartung, familiäre Situationen, Ausbildung, wirtschaftliche Betätigungen, rechtliche Möglichkeiten, Alltagssorgen und viele weitere Aspekte des antiken Alltagslebens (nicht nur von Frauen)

beleuchtet und diskutiert. Die so gewonnenen Einsichten werden auf ihre Bedeutung für neutestamentliche Texte und Situationen befragt, wie etwa Fr  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-3701 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p><b>Modul KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2: Christentum in Geschichte und Gegenwart)</b></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das traditionelle Tötungsverbot in der Moraltheologie</li> <li>- die Debatte zu Abtreibung und Sterbehilfe</li> <li>- Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik</li> <li>- die Debatte zu Patientenverfügung</li> <li>- Humanwissenschaft, Biomedizin und Ethik</li> <li>- Gesundheit und Krankheit und das Gesundheitswesen</li> <li>- Menschen mit Behinderung und das Verbot der Sklaverei</li> <li>- Organtransplantation</li> <li>- Embryonen- und Stammzellforschung</li> <li>- vertiefte Auseinandersetzung mit den Problemfeldern der Bioethik</li> <li>- ethische Orientierung in den Fragen der modernen Bioethik</li> <li>- Das Verständnis von Sexualität, Ehe und Familie</li> <li>- Historische Leitlinien der Sexual-, Ehe- und Familienmoral</li> <li>- Empfängnisverhütung, Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie</li> <li>- Konkrete Problemfelder der Sexual-, Ehe- und Familienmoral</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin</li> <li>- Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>*Physiozentrik</li> <li>*Biozentrik</li> <li>*Pathozentrik</li> <li>*Anthropozentrik</li> </ul> </li> <li>- Leitbild Nachhaltigkeit</li> <li>- Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik</li> <li>- Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik</li> </ul> <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die verschiedenen Interpretationen des Tötungsverbots und die Problemfelder der Bioethik differenziert darstellen und metaethisch und normativ-ethisch bewerten.</li> </ul>	

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der einschlägigen lehramtlichen Texte, die Position des Lehramtes in Fragen des Tötungsverbotes und der Bioethik darzulegen und deren Leitlinien für den biomedizinischen Diskurs fruchtbar zu machen.
- sind der Lage, aufgrund ihrer Kenntnis der Grundzüge der katholischen Ehemoral in Geschichte und Gegenwart, die Position des katholischen Lehramtes in Fragen der Sexual-, Ehe- und Familienmoral darzulegen.
- können die Entwicklungen in der Sexual-, Ehe- und Familienmoral – vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen – kritisch bewerten.
- sind eigenständig in der Lage, Leitlinien zur Orientierung in aktuellen Problemfeldern der Sexual-, Ehe- und Familienmoral zu entwickeln.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- können Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin begreifen.
- verfügen über Kenntnisse der zentralen deutschsprachigen Entwürfe der Umweltethik.
- können das Leitbild Nachhaltigkeit selbstständig reflektieren und als Fokus der Umweltethik selbstständig anwenden.
- sind in der Lage, Prinzipien der Umweltethik argumentativ zu verwenden.
- können umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen setzen.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/ Patristik.

**Bemerkung:**

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 300 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

7.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

8

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Moduleile**

**Modulteil: Bioethische Problemfelder am Anfang/Ende des Lebens; Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik/  
Dogmengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Gotteslehre in der Patristik** (Vorlesung)

Die Vorlesung zeichnet die Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche nach und erklärt die wesentlichen Aussagen des sog. Nizäno-Konstantinopolitanums aus ihrem historischen Kontext. Dabei werden insbesondere die folgenden Themen behandelt: Die Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten; unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“, „Sohn“ (und „Geist“); Platonismus und Logos-theologie; der arianische Streit; die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formulierung des trinitarischen Dogmas; Trinitätstheologie im 5. und 6. Jh.

**Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder:  
Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die katholische Kirche und die anderen Kirchen (LA Vertiefungsmodul)** (Vorlesung)

Thema dieser Lehrveranstaltung ist die Geschichte der Ökumene. Seit der Zeit der Apostel entstanden immer wieder Spaltungen unter den Christen, ebenso gab es in der Kirchengeschichte zahlreiche Versuche, die Einheit wiederherzustellen. Aber erst im 20. Jh. wurde dieses Anliegen zu einer breiten Bewegung, die als Ökumenische Bewegung nach und nach alle Kirchen erfasste. Sie gehört ohne Zweifel zu den prägenden Erscheinungen der kirchlichen Zeitgeschichte. In dieser Vorlesung sollen ihre wichtigsten Stationen und die prägenden Theologen in den Blick genommen werden. Ausführlich ist der spezifisch katholische Zugang zur Ökumene bis zum II. Vaticanum zu würdigen. Daneben sollen das Werden der einschlägigen Institutionen (besonders des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf), der Beitrag des Konzils und die praktischen Konsequenzen für das Zusammenleben der Menschen thematisiert werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-3800 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten



<b>Modul KTH-3901 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (2008) (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte werden in den Veranstaltungen bekannt gegeben.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Ziele werden in den Veranstaltungen bekannt gegeben.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: 1. Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_1</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 3</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018)</b> (Seminar)</p> <p>Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignisse selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana.) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen: Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45 Bischof Dr. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018)</b> (Seminar)</p> <p>Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereigniss selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana.) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45-</p>

... (weiter siehe Digicampus)

**Alttestamentliche Themen im Religionsunterricht (GS, MS, RS, GYM, Master of Educ.) (Seminar)**

**Bibelvariationen - Von der Bibel in leichter Sprache zur Kinderbibel (Seminar)**

**De Processibus Matrimonialibus (Seminar)**

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Der Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 24.10.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Studierende, die sich für den Studierendenpreis bewerben, sind von der DPM-Teilnahmegebühr befreit.

**Die Suche nach dem Unum Argumentum – Moderne Gottesbeweise in den Spuren Anselms von Canterbury (Seminar)**

Schon Anselm von Canterbury bewegte im Proslogion die Frage, ob sich nicht ein in sich stehendes Argument finden ließe, um sich der Existenz Gottes zu vergewissern. Sein ontologischer Gottesbeweis wird bis heute diskutiert und rezipiert. Weder die klassische Kritik des Thomas von Aquin noch die vorgebliche Destruktion der Gottesbeweise durch Immanuel Kant haben dem Argument seinen Reiz nehmen können. So findet man im 20. Jahrhundert nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem ontologischen Gottesbeweis (Norman Malcolm, David Lewis, Alvin Plantinga), sondern auch Versuche einer formallogisch gültigen Reformulierung (Kurt Gödel). Andere Argumentationen führen ein neues Verständnis der klassischen (kosmologischen) Argumente ein, wie etwa Richard Swinburne, andere versuchen neue Wege zu gehen, so der von William L. Craig vorgelegte Kalam-Gottesbeweis oder Robert Spaemanns „Letzter Gottesbeweis“, der Gott als Voraussetzung für die Wahrheitsfähigkeit des Menschen begreift. Das Semina

... (weiter siehe Digicampus)

**Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)**

Im Unterrichtsalltag stellt Heterogenität eine Herausforderung dar, die zwar nicht neu ist, da sich Bildungs- und Erziehungsprozesse an der Individualität der SchülerInnen orientieren, allerdings stetig anwächst und somit zu neuen konzeptionellen Überlegungen drängt bzw. eine intensive bildungstheoretische Auseinandersetzung erfordert. Leitfrage In den Fokus rückt daher zunehmend die Frage, wie pädagogische Professionalisierung besser an neue, mit wachsender Heterogenität einhergehende Anforderungen des Schulalltags angepasst werden kann und inwiefern ein religionspädagogisch reflektierter Einsatz neuer digitaler Bildungsmedien einen zielführenden Umgang mit Heterogenität im Unterrichtsalltag befördert. Ziele des Seminars • Studentinnen und Studenten erhalten einen Überblick über die Vielfalt und den konkreten Einsatz neuerer digitaler Medien im Religionsunterricht. • Studentinnen und Studenten können ausgewählte neue Bildungsmedien im Religionsunterricht nutzen, um heterogenen Lerngru

... (weiter siehe Digicampus)

**Durchblick durch die Mariologie (Seminar)**

Zu Unrecht fristet die Mariologie – die Lehre von der Gottesmutter Maria – ein Schattendasein unter den dogmatischen Traktaten. Dabei zeichnet sie sich durch eine gewaltige Vielfältigkeit aus, wie die Anknüpfungspunkte zu anderen Teilbereichen zeigen; ihre Einordnung in die dogmatischen Handbücher gibt davon beredte Zeugnis: Findet sie sich klassischerweise als Appendix der Christologie, so wurde sie in jüngerer Vergangenheit auch bei der Anthropologie oder der Ekklesiologie eingeordnet. Das Seminar möchte die verschiedenen Facetten des Traktates beleuchten, ausgehend von den vier klassischen mariologischen Dogmen, über Lehrsätze von geringerer Sicherheit (Miterlöserschaft, Mittlerin aller Gnaden) hin zu aktuellen Themen, wie die Rolle der Mariologie für die Ökumene oder die Bedeutung Mariens im Lehramt Papst Johannes Pauls II.

**Erfolgreich eine (Abschluss-)Arbeit verfassen (Seminar)**

Wissenschaftliche Texte zu produzieren, stellt viele Studierende vor große Schwierigkeiten. Schreibblockaden und Unsicherheiten sind die Folge. Zwar besuchen viele Studierenden am Anfang des Studiums den Kurs Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, doch viele Fragen stellen sich erst im Verlauf des Studiums. Diese Veranstaltung will die Tradition der Proseminare, in denen Studierende früher fachspezifisch auf das Verfassen wissenschaftlicher Texte vorbereitet wurden, wieder aufgreifen. Folgende Fragen sollen mit praktischer

Ausrichtung thematisiert werden: Wie gehe ich ein Thema an? Wie bringt man Quellen und Fachliteratur zum Sprechen? Wie macht man sie sich zu eigen, ohne die Grenze zum Plagiat zu überschreiten? Welche erlaubten technischen und bibliographischen Hilfsmittel stehen dem Schreibenden zur Verfügung? Wie kann man effektiv das Internet verwenden? Welche (kirchenhistorisch/theologisch/umweltethisch) relevanten Websites gibt es? Wie bekomme ich ein Thema „in den Griff“

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (Seminar)**

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. <https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige> ). Neben den drei Bistumspatronen Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Interreligiöses Lernen am Lernort Schule (RS/GYM/Master of Educ./ ZIM / Forschungsstelle Interreligiöse Bildung)) (Seminar)**

#### **Kinderbibeln, Bibel in leichter Sprache ... Bibelübersetzungen für unsere Zeit (Hauptseminar)**

#### **Liturgie und Ritualdesign im Widerstreit (Seminar)**

Tag: Mittwoch Zeit: 15:45 Uhr - 17:15 Uhr Raum: 1085 Immer öfter werden die Verantwortlichen für die Liturgie mit den Sonderwünschen der Beteiligten konfrontiert: Man möchte eine individuell gestaltete Hochzeit oder Taufe haben, die nicht nach dem vorgegebenen, „starren“ kirchlichen Ritual abläuft. Oder man wendet sich von vornherein an die kirchenfernen „Ritualdesigner“, die die Wünsche ihrer „Kunden“ voll respektieren und in das je frei entworfene Ritual einbauen. Dem modernen Menschen scheint das persönliche Moment wichtiger als die kirchliche Feier. Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Phänomen. Wir fragen sowohl nach den Gründen für diese postmoderne Entwicklung als auch, ob die Individualisierung der Rituale (kulturanthropologisch und soziologisch) überhaupt durchzuhalten bzw. sinnvoll ist. Denn die Rituale – und mit ihnen die Liturgie – zeichnen sich gerade durch ihre feste Form aus. Der Schwerpunkt des Seminars liegt aber auf den praktischen Gestaltungsmöglichkeiten der o

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Mehrsprachigkeit und Neues Testament (Hauptseminar)**

An vielen Stellen des Neuen Testaments ist die Präsenz von mehr als einer Sprache vorausgesetzt: sei es die Sprachenvielfalt zum Pfingstereignis, die am Anfang der frühen Kirche steht, sei es Paulus, der dem Charisma der Zungenrede ein Charisma der Übersetzung („Interpretation“) der Zungenrede gegenüberstellt, sei es Petrus, der in Jerusalem aufgrund seiner Mundart als Galiläer erkannt wird, oder sei es die dreisprachige Kreuzesinschrift in Joh 19,20, die den Grund für die Kreuzigung Jesu in der Sprache der Macht (Latein), der allgemeinen Verkehrssprache (Griechisch) und der Sprache des Landes (Aramäisch) anführt. Doch nicht nur im Neuen Testament, auch „am“ Testament ist eine Mehrsprachigkeit sichtbar: die Verkündigungssprache Jesu und die Abfassungssprache der Texte über ihn, unterscheiden sich. Die Frage nach der Sprachkompetenz des historischen Jesus wird in der ntl. Wissenschaft nach wie vor kontrovers diskutiert. Das Seminar widmet sich diesen Themen und geht dabei auf die Frage

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Offenbarung und Vernunft – Verhältnisbestimmungen in Entgegensetzung und Annäherung (Seminar)**

Der Offenbarungsbegriff darf mit Recht als Schlüsselkategorie, als der „fundamentalste Begriff“ (Rahner) moderner Theologie angesehen werden. Das Verhältnis von Offenbarung und philosophischer Vernunft hat sich dabei in der Geschichte als ein äußerst wechselvolles erwiesen – und genau daran ist der Offenbarungsbegriff auch gewachsen. Der moderne Anspruch, Offenbarung sowohl in ihrer Faktizität als auch in ihrem Inhalt

vor der Vernunft verantworten zu können, ist – wenn man den Bogen weit spannen will – das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Offenbarungskritik der englischen Deisten (Cherbury, Toland, aber auch Locke) und der Aufklärung (Lessing, Kant). Dort wurde vor allem der Gegensatz von „Vernunftreligion“ und „Offenbarungsreligion“ betont, wenn auch mit unterschiedlichen Intentionen. Die Vermittlungsversuche des Idealismus (Fichte, Hegel) und das supranaturalistische Offenbarungsverständnis der Neuscholastik reagierten auf die Kritik, waren aber auch nur Stationen einer Entw  
... (weiter siehe Digicampus)

**Religion und Gewalt.** (Hauptseminar)

Vorbesprechung und Themenvergabe am Montag, 22. Oktober 2018, 17:15 Uhr, Raum 4144 Sind Religionen gefährlich und gewaltorientiert? Friedensethische Erkundungen und religionspolitische Herausforderungen  
Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht seit gut zwei Jahrzehnten in herausgehobener Weise auf der wissenschaftlichen Diskurs-Agenda unterschiedlicher Disziplinen. Ein wesentlicher Impuls ging von der „Krieg der Kulturen“-Prognose („Clash of Civilizations“) des damaligen Harvard-Politologen Samuel Huntington aus, die seit Mitte der 1990er Jahre intensiv diskutiert wurde. Ein erschütternder weiterer Anstoß wurde durch die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten ausgelöst. Bis heute sehen wir uns konfrontiert mit einem religiös motivierten Terrorismus, der oftmals in Selbstmordanschlägen seine brutalste Ausdrucksform findet. Wiederholt wurde den monotheistischen Religionen vorgeworfen, in besonderer Weise anfällig für Gewaltbereitschaft und –handeln zu sein. Anha  
... (weiter siehe Digicampus)

**Religion(en) und Gewalt. Oder: Verhindern Abrahams gutgläubige Kinder den Frieden auf Erden?** (Seminar)  
(folgt)

**Spiritualität der Berufung und christliche Lebensform** (Seminar)

Die Lehrveranstaltung nimmt das spirituelle Thema der Berufung in den Blick. Im Vordergrund stehen neben dem Thema der Berufung vor allem die Spiritualität des gottgeweihten Lebens und des Priestertums. In den Blick kommt aber auch die Spiritualität der christlichen Ehe. Das Seminar wendet sich nicht nur an Priesteramtskandidaten, sondern auch an alle Theologiestudierenden, die sich besonders der Spiritualität des gottgeweihten und priesterlichen Lebens, aber auch der christlichen Ehe annähern wollen.

**Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom vom 17.-23.2.19)** (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Diese findet am 28.11.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D statt.

**Umwelt-Film-Seminar** (Hauptseminar)

Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden. Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Was ist Religion? Lektüre und Besprechung grundlegender Texte --- Vorbesprechung Freitag, 19.10.2018, 10-11:30 Uhr** (Seminar)

Der Begriff „Religion“ ist umstritten, sein Inhalt unklar. Dies prägt nicht nur das öffentliche Gespräch über dieses Thema, sondern auch Kirche, Theologie sowie das Fach Katholische Religionslehre. Was genau machen wir

eigentlich, wenn wir Religion lehren? Auf diese entschieden grundsätzliche (= fundamentaltheologische) Frage gibt es einige Antworten, die in diesem Blockseminar vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Moderation der einzelnen Sitzungen (keine Referate!) ist Aufgabe der TeilnehmerInnen. Grundlage ist die Textsammlung „Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann“ (Reclam: Stuttgart 2018). Dieser Band ist die Textgrundlage, die von allen Teilnehmenden für die einzelnen Blocksitzungen zu lesen und mitzubringen ist. Näheres wird im Vortreffen am 19.10.2018 besprochen.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Woran glaubt, wer nicht glaubt? (Seminar)**

Die Gottesfrage ist nicht nur ein theoretisches Problem und die Auseinandersetzung mit Atheismen keine theologische Fingerübung. Der Dialog über den Glauben zwischen solchen, die glauben und denjenigen, die nicht glauben, hat Auswirkungen auf die Weltsicht und das Verhalten. Das Seminar möchte einen solchen Dialog nachvollziehen, nämlich den zwischen dem (inzwischen verstorbenen) Erzbischof von Mailand, Carlo Maria Martini, und dem (ebenfalls inzwischen verstorbenen) Umberto Eco.

#### **Modulteil: 2. Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie\_2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 3

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)**

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignis selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen: Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15 Prof. DDR. Leinsle, Regensburg 10:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45 Bischof Dr.

... (weiter siehe Digicampus)

##### **"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)**

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignis selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDR. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45-

... (weiter siehe Digicampus)

##### **Alttestamentliche Themen im Religionsunterricht (GS, MS, RS, GYM, Master of Educ.) (Seminar)**

##### **Bibelvariationen - Von der Bibel in leichter Sprache zur Kinderbibel (Seminar)**

##### **De Processibus Matrimonialibus (Seminar)**

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle

Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Der Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 24.10.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Studierende, die sich für den Studierendenpreis bewerben, sind von der DPM-Teilnahmegebühr befreit.

**Die Suche nach dem Unum Argumentum – Moderne Gottesbeweise in den Spuren Anselms von Canterbury** (Seminar)

Schon Anselm von Canterbury bewegte im Proslogion die Frage, ob sich nicht ein in sich stehendes Argument finden ließe, um sich der Existenz Gottes zu vergewissern. Sein ontologischer Gottesbeweis wird bis heute diskutiert und rezipiert. Weder die klassische Kritik des Thomas von Aquin noch die vorgebliche Destruktion der Gottesbeweise durch Immanuel Kant haben dem Argument seinen Reiz nehmen können. So findet man im 20. Jahrhundert nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem ontologischen Gottesbeweis (Norman Malcolm, David Lewis, Alvin Plantinga), sondern auch Versuche einer formallogisch gültigen Reformulierung (Kurt Gödel). Andere Argumentationen führen ein neues Verständnis der klassischen (kosmologischen) Argumente ein, wie etwa Richard Swinburne, andere versuchen neue Wege zu gehen, so der von William L. Craig vorgelegte Kalam-Gottesbeweis oder Robert Spaemanns „Letzter Gottesbeweis“, der Gott als Voraussetzung für die Wahrheitsfähigkeit des Menschen begreift. Das Semina  
... (weiter siehe Digicampus)

**Digitale Medien im Religionsunterricht** (Seminar)

Im Unterrichtsalltag stellt Heterogenität eine Herausforderung dar, die zwar nicht neu ist, da sich Bildungs- und Erziehungsprozesse an der Individualität der SchülerInnen orientieren, allerdings stetig anwächst und somit zu neuen konzeptionellen Überlegungen drängt bzw. eine intensive bildungstheoretische Auseinandersetzung erfordert. Leitfrage In den Fokus rückt daher zunehmend die Frage, wie pädagogische Professionalisierung besser an neue, mit wachsender Heterogenität einhergehende Anforderungen des Schulalltags angepasst werden kann und inwiefern ein religionspädagogisch reflektierter Einsatz neuer digitaler Bildungsmedien einen zielführenden Umgang mit Heterogenität im Unterrichtsalltag befördert. Ziele des Seminars • Studentinnen und Studenten erhalten einen Überblick über die Vielfalt und den konkreten Einsatz neuerer digitaler Medien im Religionsunterricht. • Studentinnen und Studenten können ausgewählte neue Bildungsmedien im Religionsunterricht nutzen, um heterogenen Lerngru  
... (weiter siehe Digicampus)

**Durchblick durch die Mariologie** (Seminar)

Zu Unrecht fristet die Mariologie – die Lehre von der Gottesmutter Maria – ein Schattendasein unter den dogmatischen Traktaten. Dabei zeichnet sie sich durch eine gewaltige Vielfältigkeit aus, wie die Anknüpfungspunkte zu anderen Teilbereichen zeigen; ihre Einordnung in die dogmatischen Handbücher gibt davon beredt Zeugnis: Findet sie sich klassischerweise als Appendix der Christologie, so wurde sie in jüngerer Vergangenheit auch bei der Anthropologie oder der Ekklesiologie eingeordnet. Das Seminar möchte die verschiedenen Facetten des Traktates beleuchten, ausgehend von den vier klassischen mariologischen Dogmen, über Lehrsätze von geringerer Sicherheit (Miterlöserschaft, Mittlerin aller Gnaden) hin zu aktuellen Themen, wie die Rolle der Mariologie für die Ökumene oder die Bedeutung Mariens im Lehramt Papst Johannes Pauls II.

**Erfolgreich eine (Abschluss-)Arbeit verfassen** (Seminar)

Wissenschaftliche Texte zu produzieren, stellt viele Studierende vor große Schwierigkeiten. Schreibblockaden und Unsicherheiten sind die Folge. Zwar besuchen viele Studierenden am Anfang des Studiums den Kurs Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, doch viele Fragen stellen sich erst im Verlauf des Studiums. Diese Veranstaltung will die Tradition der Proseminare, in denen Studierende früher fachspezifisch auf das Verfassen wissenschaftlicher Texte vorbereitet wurden, wieder aufgreifen. Folgende Fragen sollen mit praktischer Ausrichtung thematisiert werden: Wie gehe ich ein Thema an? Wie bringt man Quellen und Fachliteratur zum Sprechen? Wie macht man sie sich zu eigen, ohne die Grenze zum Plagiat zu überschreiten? Welche erlaubten technischen und bibliographischen Hilfsmittel stehen dem Schreibenden zur Verfügung? Wie kann man effektiv das Internet verwenden? Welche (kirchenhistorisch/theologisch/umweltethisch) relevanten Websites gibt es? Wie bekomme ich ein Thema „in den Griff“  
... (weiter siehe Digicampus)

**Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg** (Seminar)

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. <https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige> ). Neben den drei Bistumspatronen Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O  
... (weiter siehe Digicampus)

**Interreligiöses Lernen am Lernort Schule (RS/GYM/Master of Educ./ ZIM / Forschungsstelle Interreligiöse Bildung)** (Seminar)

**Kinderbibeln, Bibel in leichter Sprache ... Bibelübersetzungen für unsere Zeit** (Hauptseminar)

**Liturgie und Ritualdesign im Widerstreit** (Seminar)

Tag: Mittwoch Zeit: 15:45 Uhr - 17:15 Uhr Raum: 1085 Immer öfter werden die Verantwortlichen für die Liturgie mit den Sonderwünschen der Beteiligten konfrontiert: Man möchte eine individuell gestaltete Hochzeit oder Taufe haben, die nicht nach dem vorgegebenen, „starren“ kirchlichen Ritual abläuft. Oder man wendet sich von vornherein an die kirchenfernen „Ritualdesigner“, die die Wünsche ihrer „Kunden“ voll respektieren und in das je frei entworfene Ritual einbauen. Dem modernen Menschen scheint das persönliche Moment wichtiger als die kirchliche Feier. Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Phänomen. Wir fragen sowohl nach den Gründen für diese postmoderne Entwicklung als auch, ob die Individualisierung der Rituale (kulturanthropologisch und soziologisch) überhaupt durchzuhalten bzw. sinnvoll ist. Denn die Rituale – und mit ihnen die Liturgie – zeichnen sich gerade durch ihre feste Form aus. Der Schwerpunkt des Seminars liegt aber auf den praktischen Gestaltungsmöglichkeiten der o  
... (weiter siehe Digicampus)

**Mehrsprachigkeit und Neues Testament** (Hauptseminar)

An vielen Stellen des Neuen Testaments ist die Präsenz von mehr als einer Sprache vorausgesetzt: sei es die Sprachenvielfalt zum Pfingstereignis, die am Anfang der frühen Kirche steht, sei es Paulus, der dem Charisma der Zungenrede ein Charisma der Übersetzung („Interpretation“) der Zungenrede gegenüberstellt, sei es Petrus, der in Jerusalem aufgrund seiner Mundart als Galiläer erkannt wird, oder sei es die dreisprachige Kreuzesinschrift in Joh 19,20, die den Grund für die Kreuzigung Jesu in der Sprache der Macht (Latein), der allgemeinen Verkehrssprache (Griechisch) und der Sprache des Landes (Aramäisch) anführt. Doch nicht nur im Neuen Testament, auch „am“ Testament ist eine Mehrsprachigkeit sichtbar: die Verkündigungssprache Jesu und die Abfassungssprache der Texte über ihn, unterscheiden sich. Die Frage nach der Sprachkompetenz des historischen Jesus wird in der ntl. Wissenschaft nach wie vor kontrovers diskutiert. Das Seminar widmet sich diesen Themen und geht dabei auf die Frage  
... (weiter siehe Digicampus)

**Offenbarung und Vernunft – Verhältnisbestimmungen in Entgegensetzung und Annäherung** (Seminar)

Der Offenbarungsbegriff darf mit Recht als Schlüsselkategorie, als der „fundamentalste Begriff“ (Rahner) moderner Theologie angesehen werden. Das Verhältnis von Offenbarung und philosophischer Vernunft hat sich dabei in der Geschichte als ein äußerst wechselvolles erwiesen – und genau daran ist der Offenbarungsbegriff auch gewachsen. Der moderne Anspruch, Offenbarung sowohl in ihrer Faktizität als auch in ihrem Inhalt vor der Vernunft verantworten zu können, ist – wenn man den Bogen weit spannen will – das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Offenbarungskritik der englischen Deisten (Cherbury, Toland, aber auch Locke) und der Aufklärung (Lessing, Kant). Dort wurde vor allem der Gegensatz von „Vernunftreligion“ und „Offenbarungsreligion“ betont, wenn auch mit unterschiedlichen Intentionen. Die Vermittlungsversuche des Idealismus (Fichte, Hegel) und das supranaturalistische Offenbarungsverständnis der Neuscholastik reagierten auf die Kritik, waren aber auch nur Stationen einer Entw  
... (weiter siehe Digicampus)

**Religion und Gewalt.** (Hauptseminar)

Vorbesprechung und Themenvergabe am Montag, 22. Oktober 2018, 17:15 Uhr, Raum 4144 Sind Religionen gefährlich und gewaltorientiert? Friedensethische Erkundungen und religionspolitische Herausforderungen Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht seit gut zwei Jahrzehnten in herausgehobener Weise auf der wissenschaftlichen Diskurs-Agenda unterschiedlicher Disziplinen. Ein wesentlicher Impuls ging von der „Krieg der Kulturen“-Prognose („Clash of Civilizations“) des damaligen Harvard-Politologen Samuel Huntington aus, die seit Mitte der 1990er Jahre intensiv diskutiert wurde. Ein erschütternder weiterer Anstoß wurde durch die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten ausgelöst. Bis heute sehen wir uns konfrontiert mit einem religiös motivierten Terrorismus, der oftmals in Selbstmordanschlägen seine brutalste Ausdrucksform findet. Wiederholt wurde den monotheistischen Religionen vorgeworfen, in besonderer Weise anfällig für Gewaltbereitschaft und –handeln zu sein. Anha  
... (weiter siehe Digicampus)

**Religion(en) und Gewalt. Oder: Verhindern Abrahams gutgläubige Kinder den Frieden auf Erden?** (Seminar)  
(folgt)

**Spiritualität der Berufung und christliche Lebensform** (Seminar)

Die Lehrveranstaltung nimmt das spirituelle Thema der Berufung in den Blick. Im Vordergrund stehen neben dem Thema der Berufung vor allem die Spiritualität des gottgeweihten Lebens und des Priestertums. In den Blick kommt aber auch die Spiritualität der christlichen Ehe. Das Seminar wendet sich nicht nur an Priesteramtskandidaten, sondern auch an alle Theologiestudierenden, die sich besonders der Spiritualität des gottgeweihten und priesterlichen Lebens, aber auch der christlichen Ehe annähern wollen.

**Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom vom 17.-23.2.19)** (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Diese findet am 28.11.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D statt.

**Umwelt-Film-Seminar** (Hauptseminar)

Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden. Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Was ist Religion? Lektüre und Besprechung grundlegender Texte --- Vorbesprechung Freitag, 19.10.2018, 10-11:30 Uhr** (Seminar)

Der Begriff „Religion“ ist umstritten, sein Inhalt unklar. Dies prägt nicht nur das öffentliche Gespräch über dieses Thema, sondern auch Kirche, Theologie sowie das Fach Katholische Religionslehre. Was genau machen wir eigentlich, wenn wir Religion lehren? Auf diese entschieden grundsätzliche (= fundamentaltheologische) Frage gibt es einige Antworten, die in diesem Blockseminar vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Moderation der einzelnen Sitzungen (keine Referate!) ist Aufgabe der TeilnehmerInnen. Grundlage ist die Textsammlung „Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann“ (Reclam: Stuttgart 2018). Dieser Band ist die Textgrundlage, die von allen Teilnehmenden für die einzelnen Blocksitzungen zu lesen und mitzubringen ist. Näheres wird im Vortreffen am 19.10.2018 besprochen.  
... (weiter siehe Digicampus)



**Woran glaubt, wer nicht glaubt? (Seminar)**

Die Gottesfrage ist nicht nur ein theoretisches Problem und die Auseinandersetzung mit Atheismen keine theologische Fingerübung. Der Dialog über den Glauben zwischen solchen, die glauben und denjenigen, die nicht glauben, hat Auswirkungen auf die Weltsicht und das Verhalten. Das Seminar möchte einen solchen Dialog nachvollziehen, nämlich den zwischen dem (inzwischen verstorbenen) Erzbischof von Mailand, Carlo Maria Martini, und dem (ebenfalls inzwischen verstorbenen) Umberto Eco.

**Modulteil: 3. Seminar/Kurs aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie\_3**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)**

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignis selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen: Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45 Bischof Dr. ... (weiter siehe Digicampus)

**"Dialogstile" - Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) (Seminar)**

Martin Luther traf vom 12.-14. Oktober 1518 in Augsburg mit Kardinal Cajetan zusammen, damals einer der angesehensten Theologen der Kirche, der als Legat Leos X. den jungen Reformator verhören sollte. Aus Anlass des 500. Jahrestags dieser „Augsburger Disputation“ veranstaltet die KThF eine Fachtagung, die zunächst das historische Ereignis selbst in den Blick nimmt. Dieses wird durch die Vorträge gedeutet als Beginn eines Dialogs zwischen Alt- und Neugläubigen, Katholiken und Protestanten. Markante Etappen sind die Jahre 1530 (Confessio Augustana,) und 1555 (Religionsfrieden), die Reunionsversuche der Aufklärungszeit und die moderne Ökumenische Bewegung. Studierende der KThF bekommen die Gelegenheit, an der Tagung teilzunehmen. Tagung zum 500. Jahrestag der Disputation Luthers mit Kardinal Cajetan (Augsburg, 12.-13. Oktober 2018) Freitag, 12.10.2018, Universität Augsburg 9:00 Begrüßung 9:15-10:15 Prof. DDr. Leinsle, Regensburg 10:15-11:15 Prof. Dr. Hallensleben, Freiburg/Schweiz 11:45- ... (weiter siehe Digicampus)

**Alttestamentliche Themen im Religionsunterricht (GS, MS, RS, GYM, Master of Educ.) (Seminar)**

**Bibelvariationen - Von der Bibel in leichter Sprache zur Kinderbibel (Seminar)**

**De Processibus Matrimonialibus (Seminar)**

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Der Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist der 24.10.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. Studierende, die sich für den Studierendenpreis bewerben, sind von der DPM-Teilnahmegebühr befreit.

**Die Suche nach dem Unum Argumentum – Moderne Gottesbeweise in den Spuren Anselms von Canterbury (Seminar)**

Schon Anselm von Canterbury bewegte im Proslogion die Frage, ob sich nicht ein in sich stehendes Argument finden ließe, um sich der Existenz Gottes zu vergewissern. Sein ontologischer Gottesbeweis wird bis heute diskutiert und rezipiert. Weder die klassische Kritik des Thomas von Aquin noch die vorgebliche Destruktion der Gottesbeweise durch Immanuel Kant haben dem Argument seinen Reiz nehmen können. So findet man im 20. Jahrhundert nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit dem ontologischen Gottesbeweis (Norman Malcolm, David Lewis, Alvin Plantinga), sondern auch Versuche einer formallogisch gültigen Reformulierung (Kurt Gödel). Andere Argumentationen führen ein neues Verständnis der klassischen (kosmologischen) Argumente ein, wie etwa Richard Swinburne, andere versuchen neue Wege zu gehen, so der von William L. Craig vorgelegte Kalam-Gottesbeweis oder Robert Spaemanns „Letzter Gottesbeweis“, der Gott als Voraussetzung für die Wahrheitsfähigkeit des Menschen begreift. Das Semina  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)**

Im Unterrichtsalltag stellt Heterogenität eine Herausforderung dar, die zwar nicht neu ist, da sich Bildungs- und Erziehungsprozesse an der Individualität der SchülerInnen orientieren, allerdings stetig anwächst und somit zu neuen konzeptionellen Überlegungen drängt bzw. eine intensive bildungstheoretische Auseinandersetzung erfordert. Leitfrage In den Fokus rückt daher zunehmend die Frage, wie pädagogische Professionalisierung besser an neue, mit wachsender Heterogenität einhergehende Anforderungen des Schulalltags angepasst werden kann und inwiefern ein religionspädagogisch reflektierter Einsatz neuer digitaler Bildungsmedien einen zielführenden Umgang mit Heterogenität im Unterrichtsalltag befördert. Ziele des Seminars • Studentinnen und Studenten erhalten einen Überblick über die Vielfalt und den konkreten Einsatz neuerer digitaler Medien im Religionsunterricht. • Studentinnen und Studenten können ausgewählte neue Bildungsmedien im Religionsunterricht nutzen, um heterogenen Lerngru  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Durchblick durch die Mariologie (Seminar)**

Zu Unrecht fristet die Mariologie – die Lehre von der Gottesmutter Maria – ein Schattendasein unter den dogmatischen Traktaten. Dabei zeichnet sie sich durch eine gewaltige Vielfältigkeit aus, wie die Anknüpfungspunkte zu anderen Teilbereichen zeigen; ihre Einordnung in die dogmatischen Handbücher gibt davon beredt Zeugnis: Findet sie sich klassischerweise als Appendix der Christologie, so wurde sie in jüngerer Vergangenheit auch bei der Anthropologie oder der Ekklesiologie eingeordnet. Das Seminar möchte die verschiedenen Facetten des Traktates beleuchten, ausgehend von den vier klassischen mariologischen Dogmen, über Lehrsätze von geringerer Sicherheit (Miterlöserschaft, Mittlerin aller Gnaden) hin zu aktuellen Themen, wie die Rolle der Mariologie für die Ökumene oder die Bedeutung Mariens im Lehramt Papst Johannes Pauls II.

#### **Erfolgreich eine (Abschluss-)Arbeit verfassen (Seminar)**

Wissenschaftliche Texte zu produzieren, stellt viele Studierende vor große Schwierigkeiten. Schreibblockaden und Unsicherheiten sind die Folge. Zwar besuchen viele Studierenden am Anfang des Studiums den Kurs Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, doch viele Fragen stellen sich erst im Verlauf des Studiums. Diese Veranstaltung will die Tradition der Proseminare, in denen Studierende früher fachspezifisch auf das Verfassen wissenschaftlicher Texte vorbereitet wurden, wieder aufgreifen. Folgende Fragen sollen mit praktischer Ausrichtung thematisiert werden: Wie gehe ich ein Thema an? Wie bringt man Quellen und Fachliteratur zum Sprechen? Wie macht man sie sich zu eigen, ohne die Grenze zum Plagiat zu überschreiten? Welche erlaubten technischen und bibliographischen Hilfsmittel stehen dem Schreibenden zur Verfügung? Wie kann man effektiv das Internet verwenden? Welche (kirchenhistorisch/theologisch/umweltethisch) relevanten Websites gibt es? Wie bekomme ich ein Thema „in den Griff“  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Exemplarische Christen - Die Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (Seminar)**

Dass Jesus von Nazareth Menschen in seine Nachfolge rief, steht in den Berichten der Evangelien am Anfang seines öffentlichen Wirkens (vgl. Mk 1,16-18). Menschen, die diese Berufung vorbildlich gelebt haben, wurden in der Geschichte des Christentums immer besonders verehrt, was zur Entstehung der christlichen Heiligenverehrung führte. Neben einer Einführung in deren historische Entwicklung beschäftigt sich das Seminar mit Leben, Wirken und Verehrung der Heiligen und Seligen des Bistums Augsburg (vgl. <https://bistum-augsburg.de/Bistum/Geschichte/Historische-Persoenlichkeiten/Heilige-Selige> ). Neben den drei Bistumspatronen

Ulrich, Afra und Simpert, dem Hl. Magnus von Füssen, der Hl. Crecentia Höss und dem Hl. Petrus Canisius werden auch unbekanntere Persönlichkeiten aus Mittelalter und Neuzeit behandelt. Das Seminar wendet sich an Studierende aller theologischer Fachrichtungen, da sich im Spiegel der lokalen Heiligenverehrung nicht nur Aspekte der allgemeinen Kirchengeschichte auf die O  
... (weiter siehe Digicampus)

**Interreligiöses Lernen am Lernort Schule (RS/GYM/Master of Educ./ ZIM / Forschungsstelle Interreligiöse Bildung)** (Seminar)

**Kinderbibeln, Bibel in leichter Sprache ... Bibelübersetzungen für unsere Zeit** (Hauptseminar)

**Liturgie und Ritualdesign im Widerstreit** (Seminar)

Tag: Mittwoch Zeit: 15:45 Uhr - 17:15 Uhr Raum: 1085 Immer öfter werden die Verantwortlichen für die Liturgie mit den Sonderwünschen der Beteiligten konfrontiert: Man möchte eine individuell gestaltete Hochzeit oder Taufe haben, die nicht nach dem vorgegebenen, „starren“ kirchlichen Ritual abläuft. Oder man wendet sich von vornherein an die kirchenfernen „Ritualdesigner“, die die Wünsche ihrer „Kunden“ voll respektieren und in das je frei entworfene Ritual einbauen. Dem modernen Menschen scheint das persönliche Moment wichtiger als die kirchliche Feier. Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Phänomen. Wir fragen sowohl nach den Gründen für diese postmoderne Entwicklung als auch, ob die Individualisierung der Rituale (kulturanthropologisch und soziologisch) überhaupt durchzuhalten bzw. sinnvoll ist. Denn die Rituale – und mit ihnen die Liturgie – zeichnen sich gerade durch ihre feste Form aus. Der Schwerpunkt des Seminars liegt aber auf den praktischen Gestaltungsmöglichkeiten der o  
... (weiter siehe Digicampus)

**Mehrsprachigkeit und Neues Testament** (Hauptseminar)

An vielen Stellen des Neuen Testaments ist die Präsenz von mehr als einer Sprache vorausgesetzt: sei es die Sprachenvielfalt zum Pfingstereignis, die am Anfang der frühen Kirche steht, sei es Paulus, der dem Charisma der Zungenrede ein Charisma der Übersetzung („Interpretation“) der Zungenrede gegenüberstellt, sei es Petrus, der in Jerusalem aufgrund seiner Mundart als Galiläer erkannt wird, oder sei es die dreisprachige Kreuzesinschrift in Joh 19,20, die den Grund für die Kreuzigung Jesu in der Sprache der Macht (Latein), der allgemeinen Verkehrssprache (Griechisch) und der Sprache des Landes (Aramäisch) anführt. Doch nicht nur im Neuen Testament, auch „am“ Testament ist eine Mehrsprachigkeit sichtbar: die Verkündigungssprache Jesu und die Abfassungssprache der Texte über ihn, unterscheiden sich. Die Frage nach der Sprachkompetenz des historischen Jesus wird in der ntl. Wissenschaft nach wie vor kontrovers diskutiert. Das Seminar widmet sich diesen Themen und geht dabei auf die Frage  
... (weiter siehe Digicampus)

**Offenbarung und Vernunft – Verhältnisbestimmungen in Entgegensetzung und Annäherung** (Seminar)

Der Offenbarungsbegriff darf mit Recht als Schlüsselkategorie, als der „fundamentalste Begriff“ (Rahner) moderner Theologie angesehen werden. Das Verhältnis von Offenbarung und philosophischer Vernunft hat sich dabei in der Geschichte als ein äußerst wechselvolles erwiesen – und genau daran ist der Offenbarungsbegriff auch gewachsen. Der moderne Anspruch, Offenbarung sowohl in ihrer Faktizität als auch in ihrem Inhalt vor der Vernunft verantworten zu können, ist – wenn man den Bogen weit spannen will – das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit der Offenbarungskritik der englischen Deisten (Cherbury, Toland, aber auch Locke) und der Aufklärung (Lessing, Kant). Dort wurde vor allem der Gegensatz von „Vernunftreligion“ und „Offenbarungsreligion“ betont, wenn auch mit unterschiedlichen Intentionen. Die Vermittlungsversuche des Idealismus (Fichte, Hegel) und das supranaturalistische Offenbarungsverständnis der Neuscholastik reagierten auf die Kritik, waren aber auch nur Stationen einer Entw  
... (weiter siehe Digicampus)

**Religion und Gewalt.** (Hauptseminar)

Vorbesprechung und Themenvergabe am Montag, 22. Oktober 2018, 17:15 Uhr, Raum 4144 Sind Religionen gefährlich und gewaltorientiert? Friedensethische Erkundungen und religionspolitische Herausforderungen Das Verhältnis von Religion und Gewalt steht seit gut zwei Jahrzehnten in herausgehobener Weise auf der wissenschaftlichen Diskurs-Agenda unterschiedlicher Disziplinen. Ein wesentlicher Impuls ging von der „Krieg der Kulturen“-Prognose („Clash of Civilizations“) des damaligen Harvard-Politologen Samuel Huntington aus,

die seit Mitte der 1990er Jahre intensiv diskutiert wurde. Ein erschütternder weiterer Anstoß wurde durch die Anschläge vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten ausgelöst. Bis heute sehen wir uns konfrontiert mit einem religiös motivierten Terrorismus, der oftmals in Selbstmordanschlägen seine brutalste Ausdrucksform findet. Wiederholt wurde den monotheistischen Religionen vorgeworfen, in besonderer Weise anfällig für Gewaltbereitschaft und –handeln zu sein. Anha  
... (weiter siehe Digicampus)

**Religion(en) und Gewalt. Oder: Verhindern Abrahams gutgläubige Kinder den Frieden auf Erden? (Seminar)**  
(folgt)

**Spiritualität der Berufung und christliche Lebensform (Seminar)**

Die Lehrveranstaltung nimmt das spirituelle Thema der Berufung in den Blick. Im Vordergrund stehen neben dem Thema der Berufung vor allem die Spiritualität des gottgeweihten Lebens und des Priestertums. In den Blick kommt aber auch die Spiritualität der christlichen Ehe. Das Seminar wendet sich nicht nur an Priesteramtskandidaten, sondern auch an alle Theologiestudierenden, die sich besonders der Spiritualität des gottgeweihten und priesterlichen Lebens, aber auch der christlichen Ehe annähern wollen.

**Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom vom 17.-23.2.19) (Seminar)**

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Diese findet am 28.11.18 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D statt.

**Umwelt-Film-Seminar (Hauptseminar)**

Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden. Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Was ist Religion? Lektüre und Besprechung grundlegender Texte --- Vorbesprechung Freitag, 19.10.2018, 10-11:30 Uhr (Seminar)**

Der Begriff „Religion“ ist umstritten, sein Inhalt unklar. Dies prägt nicht nur das öffentliche Gespräch über dieses Thema, sondern auch Kirche, Theologie sowie das Fach Katholische Religionslehre. Was genau machen wir eigentlich, wenn wir Religion lehren? Auf diese entschieden grundsätzliche (= fundamentaltheologische) Frage gibt es einige Antworten, die in diesem Blockseminar vorgestellt und diskutiert werden sollen. Die Moderation der einzelnen Sitzungen (keine Referate!) ist Aufgabe der TeilnehmerInnen. Grundlage ist die Textsammlung „Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann“ (Reclam: Stuttgart 2018). Dieser Band ist die Textgrundlage, die von allen Teilnehmenden für die einzelnen Blocksitzungen zu lesen und mitzubringen ist. Näheres wird im Vortreffen am 19.10.2018 besprochen.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Woran glaubt, wer nicht glaubt? (Seminar)**

Die Gottesfrage ist nicht nur ein theoretisches Problem und die Auseinandersetzung mit Atheismen keine theologische Fingerübung. Der Dialog über den Glauben zwischen solchen, die glauben und denjenigen, die nicht glauben, hat Auswirkungen auf die Weltsicht und das Verhalten. Das Seminar möchte einen solchen Dialog nachvollziehen, nämlich den zwischen dem (inzwischen verstorbenen) Erzbischof von Mailand, Carlo Maria Martini, und dem (ebenfalls inzwischen verstorbenen) Umberto Eco.

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Alttestamentliche Wissenschaft**  
Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Liturgiewissenschaft**  
Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Kirchenrecht**  
Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Religionsdidaktik/Religionspädagogik**  
Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Theologie des geistlichen Lebens**  
Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Neutestamentliche Wissenschaft**  
Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Alte Kirchengeschichte und Patrologie**  
Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Mittlere und Neue Kirchengeschichte**  
Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Dogmatik**  
Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Fundamentaltheologie**  
Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Moraltheologie**  
Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Christliche Sozialethik**  
Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Pastoraltheologie**

Hausarbeit/Seminararbeit